Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 60 (1966)
Heft: 11

Rubrik: Die verrückteste Ferienreise dieses Jahres

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gönnte ihnen diese Freude nicht. Er zog rasch die Vorhänge zu. Nun war er allein mit seinem unwillkommenen Schlafgast, den er bald als den Mieter des Zimmers auf der linken Seite des Ganges erkannt hatte. Die Leute vor dem Schaufenster spitzten die Ohren. Doch sie konnten nichts von dem lebhaften Gespräch verstehen, das hinter dem Schaufenster begann. Sie konnten sich aber gut vorstellen, daß der aufgeweckte Schläfer im Musterbett nicht gerade schmeichelhafte Worte zu hören bekam. Verdient hatte er sie sicher, der Musterknabe.

A. K.

Gute Antwort auf eine zu neugierige Frage

Ein Wirt stand gelangweilt vor seinem Hause, als eben ein Gefangener vorbeigeführt wurde. Voll Neugier trat er hinzu und fragte: «Was hat dieser Mensch angestellt?»

«Nichts Gutes», antwortete der begleitende Polizist und schüttelte den Kopf.

Der Wirt aber gab sich nicht zufrieden und wollte mehr wissen.

Da erklärte der Polizist: «Wenn Sie schweigen können, will ich es Ihnen sagen.»

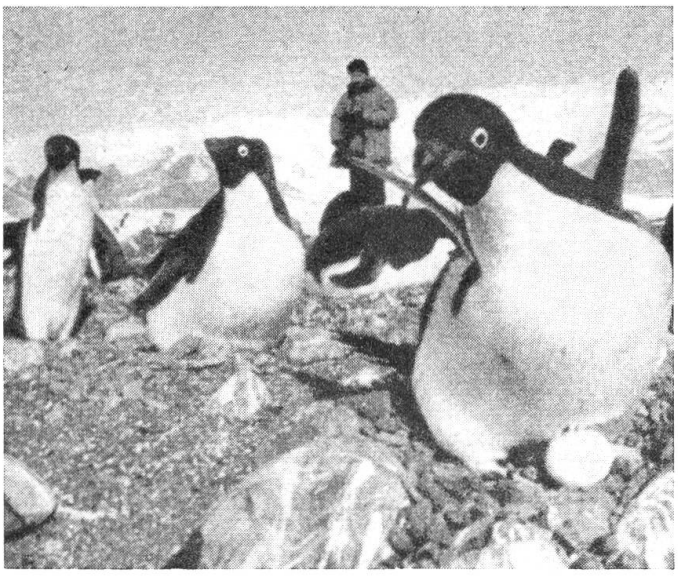
«Ich kann schweigen wie das Grab», erwiderte der Wirt.

Da flüsterte ihm der Polizist ins Ohr: «Er hat letzten Winter, als alles so teuer war, Schnee auf dem Ofen getrocknet und den Leuten als Salz verkauft!»

A. K.

Die verrückteste Ferienreise dieses Jahres

Am Anfang dieses Jahres machten 52 Frauen und Männer aus Amerika und Europa eine Ferienreise in das Gebiet der Antarktis am Südpol unserer Erdkugel.



Sie fuhren mit dem Schiff «Lapataia» dorthin. Bei eisigen Stürmen und umgeben von lebensgefährlichem Treibeis fuhren sie 36 Tage lang am südlichen Polarkreis herum. Sie besuchten mehrere Forschungsstationen, zu denen sie nur mit einem Eisbrecherschiff und einem Begleitboot gelangen konnten. Sie machten Foto- und Filmaufnahmen von Pinguinen, Seehunden und Seelöwen. Zu den besonderen Vergnügen dieses Aufenthaltes im Gebiet des ewigen Eises gehörten Fahrten mit dem Hundeschlitten bei Temperaturen von minus 30 Grad! Zwischenhinein erholten sie sich von ihren anstrengenden Ausflügen bei allerhand Festlichkeiten an Bord der «Lapataia».

Eine englische Zeitung meinte, das sei die verrückteste Ferienreise dieses Jahres gewesen. Denn sonst reisen nur Forscher in jene ungemütlichen Gebiete und bleiben dort längere Zeit. Bis jetzt ist es noch niemandem in den Sinn gekommen, seine Ferien inmitten von Treibeis zu verbringen. Aber eine Abwechslung ist es für die Reiseteilnehmer sicher gewesen. Die Kosten dieser Ferienreise betrugen pro Kopf nur 15 000 Franken! Das konnten sich natürlich nur reiche Leute leisten. Und diese brauchen halt solche Abwechslungen. Denn sie haben alles schon gehabt, wovon wir gewöhnlichen Leute nur zu träumen wagen. — Welches wird ihr nächstes Reiseziel sein? Wahrscheinlich der Mond! **